

Blexendorfer

Nr.34

Zeitung

Sep.
1994

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten



Text zum
Titelfoto
S.3 unten

Europawahlen am 12. Juni 1994

(In Klammern die Ergebnisse der Europawahlen vom 18. Juni 1989)

Partei	Gemeinde	Blekendorf	Kaköhl	Nessendorf
SPD	282 (409) 43,7%(49,6%)	152 (222) 44,6%(53,6%)	92 (128) 48,2%(49,6%)	38 (59) 33,3%(38,8%)
CDU	271 (312) 42,0%(37,9%)	144 (155) 42,2%(37,4%)	75 (104) 39,3%(40,3%)	52 (53) 45,6%(34,8%)
GRÜNE	38 (31) 5,9%(3,8%)	18 (7) 5,3%(1,7%)	9 (7) 4,7%(2,7%)	11 (17) 9,6%(11,2%)
F.D.P.	11 (17) 1,7%(2,1%)	5 (6) 1,5%(1,4%)	2 (4) 1%(1,6%)	4 (7) 3,5%(4,6%)
Republikaner	9 (26) 1,4%(3,2%)	5 (13) 1,5%(3,1%)	4 (12) 2,1%(4,7%)	0 (1) 0 (0,7%)
Sonstige	35 (13) 5,4%(3,5%)	17 (6) 5,0%(2,7%)	9 (1) 4,7%(1,2%)	9 (6) 7,9%(9,9%)
Wahlberechtigte	1392	719	453	220
davon Briefwähler	56	14	27	15
Urnenwähler	661	347	196	118
davon gültige St.	646	341	191	114
Wahlbeteiligung	51,5%(69,9%)	50,2%(66,9%)	49,2%(64,2%)	60,5%(76,0%)

Die "Sonstigen" wurden auf dem 24 Parteien umfassenden Wahlzetteln freigebig verteilt. Es erhielten ÖDP 1, APD 3, BfB 8, Naturgesetz 2, Die Unregierbaren 3, NPD 5, Forum 1, PBC 4, PASS 2, PDS 1 und STATT Partei 5 Stimmen.

Das Ergebnis der Europawahlen (von vielen zu einer Vorentscheidung für die Bundestagswahl gemacht) war für die SPD enttäuschend, vor allem im Vergleich zu dem sehr guten Resultat von 1989. Da war es nur ein schwacher Trost, daß in der Gemeinde Blekendorf die Mehrheit erhalten blieb und dabei ein besseres Ergebnis als in Kreis und Land erreicht wurde.

Die schlechte Wahlbeteiligung läßt kaum sichere Rückschlüsse auf die Bundestagswahlen zu. Wer weiß schon, wessen Wähler diesmal zuhause blieben? Und wenn schon solche Rückschlüsse, dann auch die Feststellung, daß die Koalition (mangels F.D.P.) keine Mehrheit zustande brachte, weder bei der Europawahl noch 14 Tage später in Sachsen-Anhalt.

Und noch eine Anmerkung zum "Blekendorfer Boten" der CDU. Der 'letzten Meldung' mit dem Ergebnis der Europa-Wahlen sollte man hinzufügen, daß nicht nur "Herr Reimer Böge" (Spitzenkandidat der CDU), sondern mit Willi Piecyk auch der Spitzenkandidat der SPD "für Schleswig-Holstein wieder in das Europaparlament einzieht."

Seite 2

HR Zentralheizung · Sanitäranlagen · Wartung und Reparatur
 Helmut Roduhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
 24321 Gadendorf, Brunsberg 1, Telefon (04381) 5282

Beratung, Planung und Ausführung von Heizungsanlagen

- als Warmwasserzentralheizungen mit
- Ölfeuerung
- Erdgasfeuerung
- Flüssiggasfeuerung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach IHREN Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

Dachrinnen, Fallrohre, Schornsteineinfassungen

Wenn Sie rot sehen, müssen Sie nicht gleich schwarz sehen:



Fernseh-Reparaturen schnell und preiswert von

Radio - HiFi
 TV - Video
 Antennenbau
 Kundendienst



Radio- und Fernsichttechnikermeister

Markt 10 ·
 24321 Lütjenburg
 Telefon (04381) 7791

Sitzung der Gemeindevertretung

am 25. August im Gruppenraum bei der Schule.

Anwesend: 12 Gemeindevertreter (Ehlers und Schöning fehlten entschuldigt),
6 Zuhörer und Herr Kuhl (KN)

In der Einwohnerfragestunde wurden keine Fragen gestellt.

Die Tagesordnung war in einigen Punkten durch Streichungen und Zusätze verändert, auf nunmehr 18 Punkte, größtenteils Selbstgänger, die in den Ausschüssen vorbereitet waren und nur noch 'abgeseqnet' werden mußten.

- * Zum Protokoll der letzten Sitzung wurde bemerkt, daß mittlerweile die Landesstraße in Nessendorf ausgebessert worden ist (angeblich nicht aufgrund der beim letzten Mal gefaßten Entschließung).
- * Für den über 1000m langen Wirtschaftsweg "Schießplatz" in Kaköhl wird es für die Sanierung in wassergebundener Form eine beschränkte Ausschreibung unter den Firmen Busche, Dose und Hellmer geben. Die Realisierung dürfte sich bis in 1995 verschieben, da 40% Zuschuß vom Land beantragt werden.
- * Die vom zuständigen Ausschuß empfohlene Flachdach-Sanierung des Wasserwerks ging erst nach längeren Debatten über die Bühne. D.Fricke (WGB) hatte angeregt, zunächst nur notdürftig zu reparieren und die Kosten für ein Spitzdach zu prüfen. Dieser Vorschlag fand nur 2 Befürworter. So ging der Auftrag in Höhe von DM 12.976,86 an die Fa. Nöhr aus Blekendorf.
- * In Futterkamp wurde eine Straße mit einem Namen versehen. Die Verbindung vom Fuhlensee bis zur ehemaligen Sägerei auf dem Hofgelände soll nach dem Flurstück "Catharinenwiese" heißen.
- * In der Blekendorfer Turnhalle wird (vor allem für die Tischtennispieler) eine zusätzliche Beleuchtungsreihe in der Mitte installiert. Der Auftrag ging für 2231 DM an die Fa. Möller.
- x Weil der alte Warmluftheizer im Bauhof die erforderlichen Werte nicht mehr erreicht, wurde ein neuer bestellt. Auch hier an den günstigsten Anbieter: Fa. Kuhl für 4.682,70 DM.
- * Die Sanitär- und Heizungsarbeiten im Kindergarten-Anbau wurden ebenfalls nach Ausschreibung vergeben, auch hier war die Fa. Nöhr mit 28.822,37 DM günstigster Bieter. 8 Gemeindevertreter stimmten mit Ja, die CDU-Fraktion enthielt sich (weil sie den Bau ja ablehnt).
- * Der Wahlprüfungsausschuß hatte festgestellt, daß gegen die Gültigkeit der Gemeindewahl keine Einwände eingegangen waren und empfahl einstimmig, die Gültigkeit zu beschließen. Das geschah ebenso einstimmig.
- * Zur Erleichterung von Bauvorhaben in Gebieten ohne Bebauungsplan gibt es bis Ende des Jahres noch die Möglichkeit, eine Außenbereichssatzung aufzustellen. Das hat die Gemeindevertretung bereits in Friederikenthal auf den Weg gebracht, nunmehr folgten Rathlau-Kolonie und Rathlau (nördlich der Alten Schule). Das Genehmigungsverfahren für solche Außenbereichssatzungen ist wesentlich vereinfacht und auch zügiger.
- * Langatmig dagegen der Flächennutzungsplan. Mit dessen 5.Änderung schlagen sich die Gemeindevertreter seit Jahren herum, auch jetzt mußte wieder auf z.T. lächerliche Anregungen und Bedenken reagiert werden. Weil auf alle kleinen Änderungen dann wieder neue Auslegungen und Stellungnahmen folgen, ist das ein zähflüssiges Verfahren.
- * In nichtöffentlicher Sitzung wurden dann noch Pacht-, Personal- und Kaufangelegenheiten behandelt.

Seite 3

Im ganzen eine zügige und harmonische Sitzung, die schon um 21.05 Uhr endete.

Zum Titelfoto:

Das Bild aus den 20er Jahren zeigt einen Blick auf das Große Holz in Futterkamp, auf der rechten Seite das zweite der beiden "Ziegelei" genannten Häuser. In ihm wohnten damals re. Nachtwächter Wellendorf und links Holzvogt Voß. Die "abgezielte" und wiederaufgefüllte Fläche links konnte der Ziegler (damals Johann Scheel) als Weidefläche für sein Vieh nutzen. Wie man sieht, waren damals Weideflächen üblicherweise nicht eingezäunt, das Vieh wurde gehütet oder "getütet". Die Ziegelei befand sich hinter den beiden Häusern und wurde noch bis nach dem 2. Weltkrieg genutzt, ehe der Ofen abgerissen wurde. Eingerichtet wurde diese Gutsziegelei erst um 1860. Es heißt nämlich in einem Pachtvertrag eines Hufners aus Sechendorf von 1857 in §9: "Die zum Bau und zum Betrieb der neu anzulegenden Ziegelei nöthigen Fuhren, als Anfahren von Holz, Feuerungs-Material, Lehm usw., Verfahren der Steine zu den Bauten im Gute werden von den Hufnern gemeinschaftlich mit dem Haupthofe und den Meierhöfen unentgeltlich beschafft, und zwar nach Anweisung der Gutsherrschaft." Übrigens in §16: Hufner.. "zahlt jährlich zur Haltung eines Nachtwächters gemeinschaftlich mit den übrigen Bewohnern des Dorfes den Antheil, welcher von der Gutsherrschaft bestimmt wird."

Aus unserer Gemeinde

Nachdem die Saison am Strand wetterbedingt sehr langsam in Gang kam, begann Ende Juni eine Schönwetterperiode, die sich zu einem Jahrhundertsommer entwickeln sollte. Der heißeste Sommer seit Beginn der Temperaturmessungen brachte lange Zeit viel Hitze und keinen Regen, aber dem Kurbetrieb einen warmen Regen in die Kasse.



Schon der 2. Juli (ein Sonnabend) brachte sehr guten Besuch, der darauffolgende Sonntag brachte den Gipfel für den Ortsbereich. Um 12 mußten die Autos schon auf den oberen Parkplatz (was sich noch etliche Male, auch an Wochentagen, wiederholen sollte). Das Dorf Sehlendorf war regelrecht zugeparkt, auch sämtliche Nebenstraßen waren dicht. Ab der Kreuzung standen Autos auf der rechten Seite, 2 parkten sogar vor der Kreuzung in Richtung Sehlendorf!



In der Nacht vom 24. zum 25. August wurde in der Sehlendorfer Kurverwaltung eingebrochen und der zentnerschwere Tresor mit einer Sackkarre heraustransportiert und entwendet. Die Täter arbeiteten sehr sorgfältig, veränderten nichts, räumten alles ordentlich beiseite (wohl um Lärm zu vermeiden).

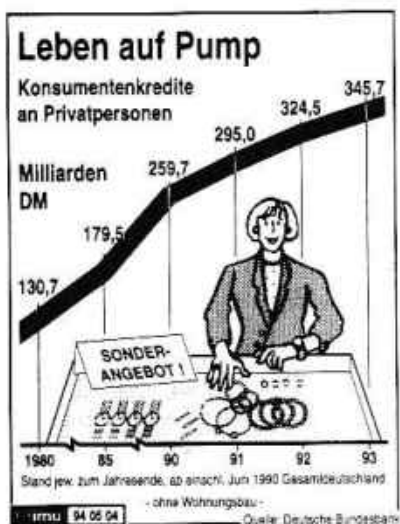
Im Tresor befanden sich erhebliche Geldmittel aus den Einnahmen des Rekordwochenendes Fr/Sa/So, die sich hauptsächlich aus Hartgeld zusammensetzten. An den Wochenenden kann man bei den Banken kein Hartgeld einwerfen; noch am Sonntag um 15.30 Uhr war die letzte Geldbombe mit Scheinen bei der Bank deponiert worden.



Mittlerweile wurde in Verhandlungen mit der Versicherung erreicht, daß der gesamte entstandene Schaden ausgeglichen wird. Die Fa. Burmeister wurde beauftragt, die aufgebrochene Tür durch eine neue Kunststofftür zu ersetzen. Sie erhält eine verstärkte Verriegelung, Panzerglas und andere Sicherungen. Dem Preis von 5.237,90 DM stimmte die Gemeindevertretung auf Vorschlag des Kurausschusses zu.



Der Fremdenverkehrsverein hat eine Radwanderkarte auf einem DIN-A-3 Faltblatt erarbeitet, mit Wegebeschreibungen, aber ohne Werbung. Diese Karte soll auf Beschluß des Kurausschusses in einer Auflage von 2000 Stück gedruckt werden und dann von der Kurverwaltung und den Vermietern zum Stückpreis von 1 DM abgegeben werden.



Auf gute Partnerschaft!

Friedrich Dittmer
Baustoffe · Holz · Baumarkt
Freizeitmöbel · Gartencenter
Am Kneisch - 24321 Lütjenburg
Telefon (04381) 5611

EGN
Baupartner

Im Wasser- und Wegeausschuß der Gemeinde hat die SPD beantragt, die Kosten für einen befestigten Bürgersteig auf einer Seite der Landesstraße durch Nessendorf (vom Ortseingang bis zum Ortsausgang) zu ermitteln. Alternativ sollen die Beträge für eine wassergebundene und eine gepflasterte Befestigung festgestellt werden. Mit den Ergebnissen werden sich dann die Gremien der Gemeinde wieder befassen.

Am 21. Juli wurde der 1. Bauabschnitt der zentralen Abwasserbeseitigung in Betrieb genommen. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke wurde beim 'historischen' Handgriff am Schaltkasten von seinem Lütjenburger Amtskollegen Schmieden assistiert. Immerhin nimmt die Stadt unser Schmutzwasser ab, geregelt in einem Vertrag mit 25jähriger Laufzeit.

Angeschlossen sind mittlerweile "Alte Weide" und Landwirtschaftskammer in Futterkamp, die übrigen Grundstücke folgen.

Für den Bauabschnitt bis Kaköhl (Höhe Teichweg) läuft das Antragsverfahren, die Finanzierung aus Kiel ist gesichert.

Eine Arbeitsgruppe der Gemeinde tagt regelmäßig, um eine Gebührensatzung zu erarbeiten.



Ebenfalls in Zusammenhang mit der fertiggestellten Kanalleitung stehen die Straßenbaumaßnahmen für Linksabbieger. Zur Zeit wird an der B202 am Ortseingang Blekendorf mit umfangreichen Erdbewegungen diese Linksabbiegerspur für Fahrzeuge aus Richtung Kaköhl vorbereitet.

Ebenso an der Abzweigung nach Sechendorf, wo schon Bordsteine gesetzt werden. Hier muß nicht nur eine Extra-Spur aus Richtung Lütjenburg erstellt, sondern auch ein einigermaßen sicherer Übergang für Radfahrer und Fußgänger geschaffen werden.

Die beiden Futterkamper Abbiegespuren dürften als nächste folgen, weil dort ja auch schon die Abwasserleitungen liegen. Dagegen wird die Umgestaltung der B202 im Ortskern Kaköhl noch dementsprechend warten müssen.

Am 5. August verstarb nach kurzer Krankheit Frisör Bernhard Maaß aus Kaköhl im Alter von 82 Jahren. Wir hatten ihn in unserer Ausgabe Nr. 24 vom März 92 näher vorgestellt. Bereits im vorigen Jahr hatte er seinen Beruf aufgegeben, den er für Stammkunden am Wochenende immer noch ausgeübt hatte.

Im unserer Partnergemeinde Zierow (jetzt Kreis Nordwestmecklenburg) haben gleichzeitig mit der Europawahl am 12. Juni auch Kommunalwahlen stattgefunden. Nachdem bereits drei Bürgermeister während der letzten 4 Jahre amtiert hatten, war kein einziger (auch der bisherigen Gemeindevertreter) bereit, wieder zu kandidieren. Sogar eine Auflösung der Gemeinde stand zur Disposition...

Dann fanden sich doch noch 5 Bewerber (für die 7 Sitze), 3x CDU und 2 Einzelbewerber. Bei einer Wahlbeteiligung von 69,7%



errang die CDU 378 Stimmen (das wären 4 Sitze gewesen, 3 konnten ja nur besetzt werden), auf der Liste standen Werner Röstel, Christine Dumke, Marianne Marusch. Der Einzelbewerber Uwe Günhe holte mit 149 die meisten Stimmen (ihm würden dafür nach d'Hondt zwei Sitze zustehen!), Ralf Riebschläger bekam 116 Stimmen.

Am 13. Juli wurde Werner Röstel zum neuen Bürgermeister gewählt, Stellvertreter ist Ralf Riebschläger. Für eine Stimmenmehrheit sind immer 4 Ja-Stimmen erforderlich, so daß auch hier ein Zwang zur Zusammenarbeit besteht.

Bei den Europa- und Kreiswahlen war die SPD stärkste Partei, vor CDU und PDS.



Richtfest für den Kindergarten-Anbau in Blekendorf am 20. Juni. Hier steht Zimmermeister Otto Fricke "auf dem Dach" und wünscht mit dem traditionellen Richtspruch dem Bau und dem Bauherrn alles Gute.

Mittlerweile sind Anschlußarbeiten vergeben (s.S.3), so daß das Ende des Provisoriums im Verlauf der nächsten Wochen erreicht ist.

Traditionelle Radtour der SPD-Fraktion im Sommer. Ziele am 27. Juni waren Nessendorf und Rathlau. Es gab einige Punkte, die sich unmittelbar auf die Gemeindepolitik auswirken. Da wäre der Bürgersteig in Nessendorf, der Parkplatz auf dem ehemaligen Schulhof, evtl.

Standorte für einen Kinderspielplatz. Eckart August führte kurz durch seinen Eselhof und erläuterte die geplanten Umbaumaßnahmen, die vor allem auch das Parkproblem lösen werden. An den Streuobstwiesen vorbei ging es durch Rathlau-Kolonie, wo die Möglichkeit einer Außenbereichssatzung erörtert wurde. Auf der Gärtnerei Dieken in Rosenkamp wiesen die Betreiber Sabine Nickel und Geert Karnick-Nickel auf die von ihnen praktizierte Arbeitsweise ohne Kunstdünger und synthetische Pestizide in ihrem ökologischen Gartenbau hin. Das hatten sie am Tag zuvor bereits 200 Besuchern an einem "Hoftag der offenen Tür" gezeigt.

Im Gespräch vor Ort und danach im gemütlichen Beisammensein bei Holger Ehlers konnten weitere Fragen dieser naturgerechten Produktionsweise angesprochen werden.

Termine für die Ausschußsitzungen im November, öffentlich (Beginn 19.30 Uhr, Kurverwaltung in Sehlendorf)

- Dienstag, 1.: Bauausschuß
- Donnerstag, 3.: Umweltausschuß
- Dienstag, 8.: Kurausschuß
- Donnerstag, 10.: Wasser- und Wegeausschuß
- Donnerstag, 17.: Finanzausschuß

Klaas un Hinnerk

Seite 7

Klaas: Hest all hört vun de Winners vun de Woahl?

Hinnerk: Wat? De Woahlen kümmt doch irst in'n Oktober, dat is doch noch nich ruut mit de Winners un Verleerers!

Klaas: Paß man op, ik segg di, no de Woahlen hebbt se wedder all wunnen!

Hinnerk: Genau! Dat kenn ik. Denn sitten se doar in't Fernsehen un sünd Siegers, ok wenn se goarnich wunnen hebbt. De eene verglick dat mit de letzde Landtoagswoahlen, de annere mit de Kommunalwoahlen, de drütte mit de Europawoahlen, un de veerte is all tofreden, wenn he weniger verloren hett as he dacht harr.

Klaas: Ik heff man unse Gemeendewoahlen meent. Doar hett dat je dree Winners geven.

Hinnerk: Dat glööv ik nich. Wunnen hett je wull de WGB, de weeren ganz nie doarbi, un hebbt mit eenen Schlach glieks dree Gemeindevertreter kreegen.

Klaas: Wunnen hebbt se, man se hebbt nich de Mehrheit.

Hinnerk: Dat wull nich. Denn meenst du wull de SPD. De hett he nich mehr alleen de Mehrheit, man se hett wedder all ehr söben Direktkandidaten dörchkreegen, un hett ok ehren Börgermeister Peter Ehmke wedder in'n Amt behollen.

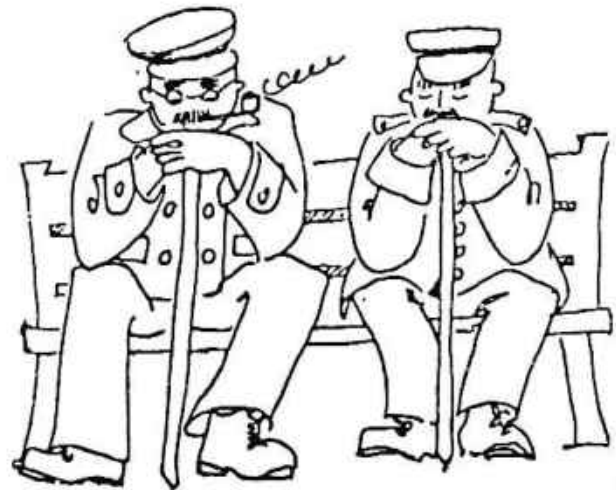
Klaas: Wunnen hebbt se ok, man se könt nich mehr alleen bestimmen. Wi hebbt doch all över dat Patt snackt!

Hinnerk: Ik weet.- Nu segg mi moal, du willst mi doch wull nich vertellen, dat de CDU ok wunnen hett? Ganz dösig bün ik noch nich, un tellen kann ik ok een beten: De wullen söben Sitze hebben, harr'n in de letzden acht Joahren söß und hebbt nu man veer behollen. Wenn dat wunnen is...

Klaas: Ik denk dat je ok, man in den "Blekendorfer Boten" hebbt se süben schreeben, tööv moal, ik läs di dat vöör, dat "ein Großteil der Wähler daran interessiert war, mit der Bildung einer dritten Kraft die festgefahrenen Mehrheitsverhältnisse zu verändern, ...also auch unsere Politik zu stärken." Wat seggst du nu?

Hinnerk: Nu bün ik platt, doar fällt mi nix to in!

Klaas: Sühst wull. Wenn man so reken deit, denn is dat je keen Wunner, dat dat jümmers blots Winners no de Woahlen gifft!



ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - 24327 Kaköhl

Di-Fr von 9 bis 18 Uhr

Sa 8-13 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 · 24327 Kaköhl
Tel. 0 43 82/ 6 03 u.5 28; Fax 0 43 82/5 60



- Erdarbeiten
- Stemmarbeiten
- Abbruch

(auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von
1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Stunde ab DM 60,- + MwSt.!

Betonring 1m 48,-DM

KG Rohr, 125mm Ø, 5m lang 29,50 DM

KERAMI'CO
202
KAKÖHL



Frei Haus!

Nur keine Umstände: Unser Liefer-Service bringt Ihnen die bei uns gekaufte Ware im Mindestwert von DM 150,- nach Hause.



Natürlich kostenlos!

 **workshop**

J. H. Bandholtz
Lütjenburg/Holst.
Markt 6, Tel. 0 43 81/320



Wohin gehen wir alle am
Sonnabend, dem 19. Januar??

Zum

Stiftungsfest
der ‚Freiwilligen Feuerwehr‘
in Blekendorf!! bei Osbahr
um 8 Uhr **Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.**

Theaterspiele: 1. „De Schatz“

Personen: Tine Becker — Karl, ehr Sohn,
een Timmermann — Berta, sin Dochter — Robert
Kern, een Smidd — Nachwächter.

2. „Sluderkram“

Personen: Jungfer Jette — Hanni, ehr Mäten
Jungfer Katinka — Heine Loopmann, Postbote —
Scharpoog, een Wachmeister — Fru Fulwater, een
Waschfeu — Fru Mündlein, een Badegast ut Berlin
— Fifi, ehr Dochter.

3. „???“

Zu einem fröhlichen, unterhaltenden
Abend ladet die Feuerwehr herzlich ein.
— Sie schützt Dein Hab und Gut; hilf Du
Ihr auch, indem Du am **Sonnabend** be-
stimmt kommst!!!

Eintritt: 80 Rpf. (Tanz frei)
Mitglieder zahlen 50 Rpf.

Johannes Landt,
der Löschzugführer.

* Blekendorf.
Stiftungsfest der Freiwilligen Feuer-
wehr. Die Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr zu
Blekendorf am vergangenen Sonnabend wurde durch die
Anwesenheit des Kreiswehrführers Paulsen zu einer
erhebenden Feier. Oberbrandmeister Max Lübker
Schedendorf begrüßte die Erschienenen durch herzliche Be-
grüßungsworte. Im Beisein der ganzen Gemeinde nahm
der Kreiswehrführer die Vereidigung des Löschzuges 2
(Neudorf) vor, die mit einem Treugelöbnis und Sieg Heil
auf den Führer Adolf Hitler endete. Zur Unterhaltung
der überaus zahlreichen Gäste wurden mehrere Bühnen-
spiele vorgeführt (De Schatz, Sluderkram und ein kleines
Spiel für vier junge Mädchen). An die Vorträge schloß
sich eine Verlosung von gestifteten Sachen aller Art, die großen
Beifall fand.

So lief ein Feuerwehrfest im Jahr 1935 ab, als
in der NS-Diktatur längst alle Vereine 'gleichge-
schaltet' waren. Leider sind die Namen der Mit-
wirkenden bei den Aufführungen nicht bekannt.

Gedenkstein "1813-1913" umgesetzt

Der "vergessene" Gedenkstein wieder auf dem alten Platz

Ehrenmal soll umziehen

Kaköhl (lb): Eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Kaköhler Totengilde von 1723 behandelte unter Vorsitz des Aeltermanns Paustian am Dienstag im Gasthaus Siewers die Errichtung eines neuen Ehrenmales im Ortsteil Kaköhl. Das alte Ehrenmal, das in der Dorfmitte steht, soll aus verkehrstechnischen Gründen an einer ruhigeren Stelle im Dorf aufgebaut werden. Die Generalversammlung der Totengilde findet am Donnerstag um 20 Uhr im Gasthaus Siewers statt.

Über den Gedenkstein in Kaköhl zur 100. Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig hatten wir in unserer Ausgabe Nr. 17 im Juni 1990 ausführlich berichtet. Wir hatten ihn als 'vergessenen' Gedenkstein bezeichnet, über dessen Geschichte kaum ein Kaköhler etwas wußte und über dessen Umsetzung man nachdenken sollte. Das ist nunmehr - nachdem die Inschrift bereits erneuert wurde - vor dem Gildetag geschehen, der Stein hat wieder seinen alten Platz beim Ehrenmal gefunden (siehe Foto).

Hier noch einmal ein Blick zurück: Feierlich enthüllt wurde der Findling am 18. Oktober 1913 unter der Friedenseiche. Als hier 1929 ein Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges erreicht wurde, blieb der Stein an seinem Platz. Erst als nach langer Diskussion über ein neues Ehrenmal (siehe dazu die Zeitungsartikel aus 1957/58) das alte Ehrenmal 1959 erweitert wurde, war der Gedenkstein im Weg und wurde im Tannendreieck neben der Schule aufgestellt. Später wurde aus dem Tannendreieck ein geteilter Parkplatz für

Kaköhl erhält ein neues Ehrenmal

In der Dorfmitte ist kein Platz — Sitzung des Ausschusses

Kaköhl (lb): Der vor einiger Zeit gewählte Ehrenmalausschuß beschäftigte sich auf seiner ersten Sitzung unter Vorsitz von Landwirt Paustian im Gasthaus Siewers mit der Errichtung und Neugestaltung eines Ehrenmales in Kaköhl.

Paustian gab zunächst einen Überblick über den bisherigen Stand der Verhandlungen. Das jetzige Ehrenmal in der Dorfmitte solle aus verkehrstechnischen Gründen anderweitig aufgestellt werden.

Ein Vertreter des Landesplanungsamtes gab den Mitgliedern des Ausschusses einen ausführlichen Überblick, nach welchen Gesichtspunkten und Richtlinien man heute Ehrenmäler oder Gedenkstätten in Schleswig-Holstein plant und errichtet. Bei den heutigen Planungen müs-

se man vor allem den starken Verkehr auf den Dorfstraßen berücksichtigen, so daß es jetzt angebracht erscheint, Gedenkstätten nicht mehr wie früher in die Dorfmitte, sondern etwas abseits von Gemeindestraßen an einer ruhigeren Stelle zu errichten. Ein Ehrenmal oder eine Gedenkstätte solle möglichst einfach und schlicht sein. Sie müsse sich ins Landschaftsbild einfügen.

Der Ausschuß besichtigte anschließend einige für diesen Zweck vorgesehene Grundstücke. Man einigte sich auf ein etwa 700 qm großes Grundstück neben der Landstraße I. Ordnung Kaköhl - Nessendorf. In der nächsten Sitzung soll über die Finanzierung und die eigentliche Gestaltung beraten werden.

Verkehr verdrängt das Ehrenmal

Neuer Platz neben dem Gerätehaus

Kaköhl (lb): Auf einer Dorfschaftsversammlung im Gasthaus „Siewers“, die vom Ehrenmalausschuß der Totengilde einberufen worden war, wurde mit Mehrheit beschlossen, das bisherige Ehrenmal in der Dorfmitte aus verkehrstechnischen Gründen auf das freie Gelände neben das Gerätehaus zu verlegen.

Die Vorschläge, das Ehrenmal auf der alten Stelle zu belassen, oder es nach einem Platz an der Landstraße I. Ordnung Kaköhl-Nessendorf, an den Sportplatz oder nach Kalifornien zu verlegen, wurden abgelehnt. Der Versammlungsleiter, Aeltermann Rechtsanwalt Griebel, gab einen Überblick über die Absichten eines Vertreters des Landesplanungsamtes, nach welchen Gesichtspunkten und Richtlinien man heute Ehrenmäler oder Gedenkstätten in Schleswig-Holstein plant und errichtet. Man müsse vor allem den starken Verkehr auf den Dorfstraßen berücksichtigen.

Die Versammlung wählte einen neunköpfigen Ausschuß, dem vor allem die Vorsitzenden der Verbände und Organisationen angehören. Es sollen möglichst viele Arbeiten durch Eigenleistungen ausgeführt werden. Die Finanzierung soll durch Spenden aus der Dorfschaft aufgebracht werden. Spenden hierfür können bei der Zahlstelle der Raiffeisenbank Lütjenburg in Kaköhl eingezahlt werden. Der Ausschuß wurde beauftragt, einen Finanzierungs- sowie einen Ausstattungsplan für das neue Ehrenmal aufzustellen.

Post und Gemeindebüro, der Gedenkstein aber blieb dort, kaum beachtet. Nun ist er, nach 35 Jahren, wieder auf dem alten Platz...



KAMERAS
FILME
FARBILDER
PASSFOTOS
sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße - 24321 Lütjenburg

Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde

Folge VI

Adolf Bünjer, Landarbeiter, geboren 1.7.1878 in Haßberg, später wohnhaft in Blekendorf (Alter Krug) und Futterkamp, wurde am 12.7.1915 (mit 37 Jahren) zum 86. Inf.Rgt. in Flensburg eingezogen und kam nach der Ausbildung nach Rußland.

Kriegserlebnisse des Frontkämpfers Adolf Bünjer aus Futterkamp

"Am 8. Dezember abends um 9 Uhr waren wir in Wilna. Die nächsten Tage haben wir nur exerziert. Am 12. war Kaiserparade. Wie der Kaiser nachmittags zum Bahnhof fuhr, bildeten wir auf der Straße Spalier, es war ein Festtag für uns; abends erhielten wir Rum, Butter, Schmalz, Marmelade, Zigarren und Zigaretten. Am 20. hatten wir Garnisonwache in Wilna. Kurz vor Weihnachten haben wir mit 20 Mann einen großen Saal zur Weihnachtsfeier mit Tannen ausgeschmückt. Abends um 5 Uhr begann unsere Feier, fünf Musikanten spielten die ganze Nacht hindurch. Jeder wurde gut beschenkt, ich bekam eine Wollweste, Zigarren, Zigaretten, Taschentücher, Wurst, Sardinien und dann gab's guten Punsch.

Am 13. Januar fuhren wir mit der Bahn ab nach Soly. Dann ging es weiter zu Fuß nach Ozmiany. Hier hatte ich ein feines Quartier. Am 20. rückten wir weiter, in einem kleinen Ort schlief ich bis 12 Uhr auf einem geheizten Backofen, da wurde es aber die höchste Zeit, daß ich herunterkam, sonst wäre ich wohl gebraten gewesen. Dann schlief ich auf der Steinbrücke weiter.

Wir marschierten am nächsten Tage weiter bis zu einem kleinen Waldlager hinter der Front. Wir bezogen einen Unterstand, der halb voll Wasser war, das wir erst ausfüllen mußten. Es regnete aber andauernd, sodaß wir kaum wieder trocken wurden. Als wir am 23. Jan. beim Holzfällen waren, bekamen wir Schrapnell- und Granatfeuer, es war, als wenn sich die Hölle aufat, und das blieb auch am nächsten Tage so bei; zum Glück hatten wir gar keine Verluste. Am 27. bekam ich noch mein Weihnachtspaket von Futterkamp. Das war gerade Kaisers Geburtstag, auch am 2. Februar bekam ich 5 Pakete auf einmal, da haben wir mal wieder fett gelebt. Bei starkem Frost mußten wir nun jeden Tag schanzen, daß unser Schanzzeug bald nicht mehr zu gebrauchen war und wir neues empfangen.

Seite 10



Text der Postkarte: senden H. Petersen und Frau. Hoffentlich bringt uns das neue Jahr einen glorreichen Sieg über alle unsere Feinde.

von ferne Trommelfeuer, es kam der Befehl, das Gepäck mitzunehmen, der Russe hatte bei der 9. Armee neunmal angegriffen. Durch Moor und Sumpfweg ging es los. Am nächsten Tage kamen wir am Naroschsee an. Quer übers Eis war Drahtverhau gezogen, da stellten wir auf dem Eis Feldwache.

Am 20. März rückten wir plötzlich wieder ab und marschierten 30km durch Schnee und Wasser. In Dellicky kamen wir ins Quartier. Abends fing der Russe an zu schießen und überall sahen wir hellen Feuerschein. Nach weiteren 30km Marsch hielten wir in Pronky, da war der Russe schon im 2. Graben. Wir hatten viel Verstärkung herangezogen, alles war vollbesetzt. Am 22. kamen wir abends in Stellung. Es war stockfinstere Nacht. Wie wir in den Graben kamen, war er halb voll Wasser. Ich sprang aber zum Glück auf einen hohen, etwas weichen Gegenstand und freute mich, daß ich die Stiefel nicht gleich voll Wasser hatte. Als es am anderen Morgen etwas hell wurde, wurde ich gewahr, daß ich auf einem Toten stand. Es schneite am 24. März fortwährend, dazu schoß der Russe den ganzen Tag; 50 Stunden mußten wir ohne Schlaf und ohne warmes Essen aushalten. Wenn das Essen kam, war es meistens kalt, und oft fiel einer der Essenholer in ein Granatloch, dann gab es nichts. Abends um 11 Uhr wurden wir abgelöst, wir hatten 4 Tote und 7

verwundete. 2 Tage kamen wir in Ruhe, dann wieder 3 Tage in Stellung, jeden Tag im Gefecht, immer schweres Artilleriefeuer. Die Russen wollten uns durchaus weiter zurücktreiben, wir hielten aber stand. Nach einigen Ruhetagen befanden wir uns am 1. April wieder vorne.

Da wurde ich am 4.4. durch Schrapnellschuß verwundet. Des Nachts lag ich in Pronky, der Russe wollte das Dorf in Brand schießen, eine Granate fiel dicht an unserem Hause nieder, die Tür flog auf und die Fensterscheiben flogen heraus. Bald ging es zu Fuß los bis zu einer Bahnstation und dann ins Lazarett nach Wilna. Zum Glück brauchte ich nicht erst im Bett zu liegen, ich hatte nur das Gesicht entzwei. Da konnte ich jeden Tag Kartoffelschalen und bekam dafür extra Frühstück. Ich war bald wieder hergestellt und wurde am 22. wieder zur Truppensammelstelle entlassen, den Rücktransport sollte ich führen. Am 26. kam ich wieder vorn in der Stellung an, der Russe war hier ruhig geworden. Auch war der Graben jetzt trocken, und dazu war es inzwischen schön warm geworden.

Der 28. April war ein schöner Frühlingmorgen, die Sonne ging um 3.45 Uhr purpurrot auf. Wir waren alle schon früh auf den Beinen, denn wir wußten schon, was werden sollte! Um 3.50 Uhr fiel der erste Artillerieschuß, es wurde immer etwas lebhafter und das Schießen ging um 4 Uhr in Trommelfeuer über. Unsere 2ler schossen meistens zu kurz, sodaß die Eisenstücke in unseren Graben flogen. Gegen 10 Uhr fingen nach einer Feuerpause auch die schweren Minenwerfer an, da flogen die spanischen Reiter in die Luft, hin und wieder flog auch ein Russe aus dem Graben. Wir konnten vor Pulverdampf und Staub keine 10m weit sehen. Um 10 Uhr ging es zum Angriff aus dem Graben heraus. Alle anderen Kompanien hatten Sturmgepäck, nur wir schleppten alles mit. Es war ein schweres Vorwärtkommen. Vor uns lag sumpfiges Gelände. Als wir eben aus dem Graben waren, fiel schon mein rechter Nebenmann. Da dachte ich: Na, das kann ja noch gut werden, du bekommst den Kuckuck wohl nicht wieder zu hören! Der erste Russengraben wurde genommen, war aber schon fast leer; viele kamen uns schon entgegengeläufen - ohne Waffen. Die Unterstände lagen voll von Toten. Um 11.30 Uhr erhielt ich einen Oberarm- und Beckenschuß, wurde gleich darauf verbunden, mußte aber bis um 7 Uhr abends liegenbleiben, bis ich dann von 4 jungen gefangenen Russen unter großer Gefahr weggetragen wurde; denn der Russe schoß immer noch mit Schrapnell. Wie ich auf der Verbandsstelle ankam, war ich froh.

Von hier wurde ich mit einem Russen zusammen, der nur ein halbes Bein besaß, nach Pronky gefahren. Als wir dort ankamen, stieß der Russe mit seinem gesunden Bein die Tür auf, sprang heraus und wollte ausrücken. Er humpelte ins Gebüsch, wahrscheinlich vor Angst. Aber er kam nicht weit. Am 1. Mai war ich wieder in Wilna im Kriegslazarett. Das war eine russische Reichsbank. Erst am 4. wurde ich wieder verbunden. Mit einem Lazarettzug fuhr ich am 7.5. ab, wir waren 3 Tage und 2 Nächte unterwegs und kamen am 9. Mai abends um 11 Uhr in Braunschweig an, wo ich ins Reservelazarett gebracht wurde. Ich konnte aber bald aufstehen und in die Stadt gehen. Da stürzte einmal aus 300m Höhe ein Flieger ab. Endlich wurde ich am 1. Juli als gesund entlassen und kam zum Ersatzbataillon 86 nach Hadersleben. Wie ich in Flensburg ankam, wurde mir gesagt, das Ers. Btl. wäre nach Rostock verlegt. Da blieb ich denn die Nacht in Flensburg, im Hotel zum Kronprinzen. Am nächsten Tage fuhr ich denn ab nach Rostock. Hier wurde mir gleich gesagt, ich müsse nach Wismar. Am 5. Juli um 1 Uhr war ich dann in Wismar. Nachdem ich vom Arzt untersucht war, erhielt ich 3 Wochen Erholungsurlaub, bekam Löhnung und Verpflegungsgeld und fuhr am 10. in Urlaub. Es fehlten gerade 2 Tage an einem Jahr, daß ich von zu Hause fort war.

Im August und September wurde ich zur Erntearbeit zum Gutspächter Ohrt nach Zarnekow abkommandiert. Am 27.9. kam ich nach Lokstedt und am 20. Okt. ging es los ins Feld. Am 26. waren wir in der Dünastellung angelangt, die gut ausgebaut hoch auf dem Dünaufer lag, in der Nähe von Riga. Wir bekamen gleich Artillerie- und Minenfeuer, aber zum Glück waren hier gute Stollen, des Nachts hatte ich gleich den ersten Horchposten. Am Tage war der Russe ruhig, aber in der Nacht schoß er andauernd.

(WIRD FORTGESETZT)



Kinder, füttert die Störche,
das Vaterland braucht Soldaten.

Dörfergemeinschaftsschule



Schulfest 1994



Auch dieses Fest profitierte vom guten Wetter (8. und 9. Juli). Wie immer fanden die Spiele zur Ermittlung der Könige und Preisträger am Freitagvormittag statt. Am Sonnabendmittag dann um 14 Uhr der Umzug von der Alten Schule durchs Dorf, zwei Kutschen waren dabei (Ernst Dohrmann, Graf Brockdorff). Die Königsproklamation stand wie der ganze Nachmittag unter dem Motto "Wikinger", dazu gehörten wikingermäßige Kleidungsstücke und Wikinger-Lieder. Das Pony-Reiten fand sehr viel Anklang (Silke Schröder und Graf Brockdorff stellten die Ponys zur Verfügung). Ansonsten die üblichen Spiele und Vorführungen, dazu Kaffee und Kuchen, Wurst und Getränke. Das sind die Königspaare auf dem Foto:

- V.l.: Klasse 1: Thilo Fleischhauer - Nadine Pawluk
Klasse 2: Torben Kruse - Christine Wassermann
Klasse 3: May-Britt Lengnik - Philipp Klodt
Klasse 4: Christina Hoffmann - Michael Hanusch

Seite 12



ES GIBT GELEGENHEITEN, DIE NICHT WIEDERKOMMEN

Okkasionen haben es so an sich, daß man nicht mit ihnen rechnet und oft nicht das nötige Bargeld mit sich führt. Gut, wenn Sie in solchen Fällen ganz einfach die richtige Karte ausspielen können: die EUROCARD der Sparkassen. In weltweit mehr als 9 Millionen Akzeptanzstellen gilt sie

als Zeichen Ihrer besonderen Bonität. Außerdem bietet sie Ihnen Zinsgewinne durch nachträgliche monatliche Abrechnung und macht bei Mietwagen die Kautionsüberflüssig. Alles in allem eine Karte für Leute, die auch sonst gute Karten haben.

wenn's um Geld geht . . .

SPARKASSE KREIS PLÖN 

Die Gildefeste

Seite 13

Das Wetter spielt ja bei den Gilden immer eine ganz wichtige Rolle. In diesem Jahr war es sehr unterschiedlich: Blekendorf (4.Juni) und Rathlau (18.Juni) hatten Regen erwischt, in Kaköhl (11.Juni) war bestes Wetter.

Totengilde Blekendorf von 1731

Starke Regenfälle hatten den Festplatz in Blekendorf mal wieder mitgenommen, beim etwas längeren Umzug morgens war es regnerisch. Pastor Schwandt vertrat die erkrankte Pastorin mit einer Ansprache am Ehrenmal. Das Königsfrühstück wurde im Festzelt eingenommen. Dann kam über Mittag ein Regenguß, der das Festgelände in Matsch verwandelte. Wieviele Schuhe hier verdreckt wurden, schwer zu sagen. Trotzdem war nachmittags recht guter Betrieb, fast alle Kuchen gingen weg. Neues Königspaar: Susanne Vandrey und Hans-Erich Hartmann, hier gerade von Gildemeister Helmut Melzer proklamiert, links die alten Majestäten, rechts Heinz Kardel.



Totengilde Kaköhl von 1723

Die Kaköhler Gilde hatte in diesem Jahr das gute Wetter gepachtet. Herrliches Wetter den ganzen Tag, viel Betrieb auch am Nachmittag. Und der Gildeweg war nach 'Bearbeitung' durch die Gemeinde trotz der enormen Regenfälle der Vortage in gutem Zustand.

Für Ältermann-Stellvertreter Erwin Münster ging mit der Ausrufung des neuen Königspaares das "Regierungsjahr" zuende. Der neue König würde zwar weiter weg wohnen, aber sicher zu allen Anlässen kommen. Es ging um "Uwe, de Dachdecker" Gehrke und Frau Godwina aus Kiel, hier mit den Insignien der neuen Würde ausgestattet. Daneben das 'enthronete' Königspaar Heinrich und Heike Nagel. Nicht so guter Besuch, aber gute Stimmung beim abendlichen Festball.



Totengilde Rathlau von 1729

Beim Umzug war es morgens noch regnerisch, allerdings kamen die stärksten Güsse während des Frühstücks, wo es niemand störte. Nachmittags auf dem Festplatz dann recht ordentliches Wetter und auch gute Beteiligung.

Bereits zum 4. Male wurden "Karl, der Emsige" Rowedder und seine Frau Lotte zu Majestäten gekürt.

Beim Festball fanden sich über 100 Gäste ein, die vom Musiker Henry Vorbeck in Schwung gebracht und von der Volkstanzgruppe des SC Kaköhl unterhalten wurden. Weitere Preise: Jugendpokal Christian Ewers, "Hein-Schütt-Gedächtnispokal" Dieter Rowedder (Sohn des Königspaares), "Miß Gilde" Monika Karbe.



Rathlauer Dorfjugend am Teich



Das ist die Rathlauer Dorfjugend, etwa 1942 aufgenommen. Die Mädchen und Jungen sind auf dem Weg zwischen Lohmeier (heute Schlender) und Bruhn (heute Mütter). Rechts der Dorfteich, der damals üblicherweise auch als Pferdetränke diente. Zu sehen sind v.l.: Ingrid Hardt, Fritz Kohrt, Willi Schlünzen, Erich Segner, Walter Kohrt, Adolf Tode, Elke Fischer, Helga Segner, Marianne Segner (dreht sich gerade um), Paula Segner, Christel Hohnsbeen, Irma Tode, Walter Schlünzen.

Kinder-Disco

Freitag, 19. August

In diesem Jahr hatte der SPD-Ortsverein eine Doppelveranstaltung angesetzt. Allerdings verschob sich der für Donnerstag geplante Aufbau wegen der starken Regenfälle.

Dann konnte es aber bei gutem Wetter losgehen. Der Besuch war recht gut, und der Vorsitzende Holger Schöning verstand es als Disc-Jockey hervorragend, die Jugend zum Tanzen zu animieren. Ein bißchen wird das auf dem nebenstehenden Foto deutlich.

Auch Getränke und Grillwürste trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei, die wohl auch in Zukunft am Tag vor dem Sommerfest stattfinden dürfte. Es war übrigens Kinder-Disco Nr. 2, aber schon Sommerfest Nr. 15!



Sommerfest

am Sonnabend, 20. August 1994.

Die Kinderspielstände liefen im üblichen Rahmen ab. Dazu wieder die beliebten und immer ausgebuchten Pferdekutschfahrten (Ernst Dohrmann). Kaffee und selbstgebackene und gespendete Kuchen (von unheimlich viel Wespen umgeben), auch das gehört schon seit 15 Jahren dazu.

Neu war diesmal eine Kampfsportshow. Ähnlich wie beim Karate wurden Steine zer schlagen und allerhand aufregende Dinge vorgeführt. Die Moderation hatte Sandra Deinas übernommen, die Akteure waren Myriam Krasch und Matthias Schwager, dazu ein Mädchen aus Plön. Das kam gut an. Das Besondere: Sie haben sich alles selbst angeeignet, gehören keinem solchen Verein an.

Der zweite Teil des Sommerfestes begann traditionell mit dem Fußballspiel der SPD, diesmal war als Gegner "Friedrichsleben" angesagt. Es soll immer ein lustiges Fußballspiel sein, erfahrungsgemäß nehmen aber immer einige Akteure alles doch wiederum zu ernst, vor allem die 'Profis.

Hier die Mitspieler und die Torschützen (in Klammern) zum 6:2 Sieg der SPD.

SPD Blekendorf:

Myriam-Krasch (im Tor), Emrüllah Akan, Andreas Bastian, Karlheinz Bauer, Tanja Ehmke, Mario Engfer(1), Daniel Griem(1), Adolf Hahn, Klaus Komorowski(2), Karl Lotz, Holger Schöning, Christian Thiessen(1), Mareike Werner und Arne Wohler(1).

Friedrichsleben:

Uwe Tode (im Tor), Jürgen Bahr, Rainer Dohrmann, Ivor Ehlers(1), Klaus Griesbach, Wolfgang Hochschild, Günter Herrendorf, Helmut Karbe(1), Frank Steppcke, Christof Tode, Jörg Tode, Karl Tode, Stefanie Tode und Bruno Wenzig.

Leider konnte der 'Boß' der Friedrichslebener, Heinrich Karbe, nicht mitmachen, denn er hatte sich am Nachmittag beim Punktspiel der III. verletzt und mußte ins Krankenhaus. Die Spielleitung als "Schwarzer Mann" hatte - wie immer - Waltraut Holst.

Schon während des Fußballspiels begann das Blaskonzert der Gadendorfer, das gut eine Stunde lag die Gäste erfreute. Der Besuch war überhaupt zufriedenstellend und vor allem die Stimmung (und der Umsatz) gut. Fleisch und Wurst waren schon vor 22 Uhr verzehrt, dazu gab es Salat und Schmalzbrote. Um 21 Uhr dann noch einmal die oben erwähnte Kampfsportshow. Und inzwischen hatte Marco Rüder mit seiner Musik die Regie im Zelt übernommen, wo dann noch lange weitergefeiert wurde, zuletzt noch vom 'harten Kern'. Anwesend waren auch am Nachmittag der Noch-Bundestagsabgeordnete Horst Jungmann und am Abend die Landtagsabgeordnete Uschi Kähler.

Es gibt trotz des alljährlichen Erfolges Überlegungen, eventuell das Fußballspiel zugunsten eines anderen Vorhabens wegfällen zu lassen. Darüber wird in nächster Zeit nachgedacht,

Seite 15



Kurze Erfrischungspause in der Halbzeit



Inh. Andrea Vorbeck - Meisterbetrieb
Mühlenstraße 2, 24321 Lütjenburg, Tel. 04381/9770

Was noch zu berichten ist

Kleine Nachlese zu unserem Bericht über die Blekendorfer Schule in der Nachkriegszeit (Nr.33,S.12/13). Erst nach dem Erscheinen unseres Berichts wurde bekannt, daß Lehrer Ernst Tosch nicht mehr lebt. Er verstarb an Lungenkrebs am 3.August 1993 im Alter von 71 Jahren. Die Familie hatte in Kalefeld (südlich von Hannover) gebaut, sich aber immer gerne an Blekendorf (und die Ostsee) erinnert. Durch unseren Bericht wurden auch die Großen des Schul-Jahrgangs 1952 angeregt, sich an dem Klassentreffen am 2.September in Schmiedendorf zu beteiligen.

Ein Druckfehler: Es mußte Kristin Decker heißen, Tochter des Kunstmalers Karl D.

Seite 16

Die Radtour der ASF am 19. Juni hatte in diesem Jahr mit 30 Teilnehmern einen unterdurchschnittlichen Zuspruch. Es war aber eine besonders schöne, über 30km lange Route. Auch das Wetter war "Radfahrwetter", zwar etwas windig, aber durchweg trocken (bis auf Regen während der großen Pause).

Es ging nach Rathlau, über Ellert, Neutestorf, Karlshof, Meischenstorf, Grammdorf, Forsthaus Weißenhaus, Wasbuck, Buschkate und Kaköhl zurück. Im Gruppenraum beendete eine Kaffeetafel die Tour. Die große Grillpause fand bei einer Schutzhütte in der Nähe Grammdorfs statt. Besichtigt wurden auch die Grabstätten der Familie v.Platen-Hallermund im Weisenhäuser Forst. Den meisten Teilnehmern war diese Örtlichkeit völlig neu, wie auch viele Abschnitte der Fahrtroute.

* Das erste hochsommerliche Wochenende hatte es vom Wetter und von den Veran- *
* staltungen her in sich. Am Freitagabend (1.Juli) lockte die BAUERN-INFO wie- *
* der Gäste in Scharen auf den Campingplatz Platen. Neben den vielen Eßständen *
* mit der ganzen Palette der Direktvermarktungs-Produkte wurden ebenso jede *
* Menge Getränke von Milch bis Bier geboten. Dazu Informationen vor Ort über *
* Tiere und Technik in der gesamten Spannbreite. Der Überschuß des Abends soll *
* dem Blekendorfer Kindergarten zugute kommen. *
* Vom guten Wetter profitierte auch das FUTTERKAMPER DORFFEST, das im gewohn- *
* ten Rahmen in und um die Scheune von Bleck ablief. Anfangs war der Besuch *
* aufgrund des WM-Spiels Deutschland-Belgien noch etwas spärlich, ehe sich *
* dann die Gäste um die Stände draußen scharten oder lieber in der Scheune *
* zur Disco-Musik tanzten. *
* Am Sonntag dann das GEMEINDEFEST im Pastoratsgarten in Blekendorf. Nach der *
* Andacht mit Pastor Schwandt (in Vertretung der erkrankten Pastorin Harder) *
* unterhielten noch die Hansühner Bläser und die St.Claren-Kantorei die Besu- *
* cher, die mit Kaffee und Kuchen, Wurst und Erfrischungsgetränken versorgt *
* wurden. Das Strandwetter hatte wohl doch etliche davon abgehalten, an die- *
* ser Veranstaltung teilzunehmen. *
* Anstelle der ursprünglich geplanten Blasmusik bot der Fremdenverkehrsverein *
* am Freitag, den 8.Juli, den Einheimischen und Gästen WINDSTÄRKE 10 in der *
* Mansfeldt'schen Scheune in Kaköhl. Gemeint war eine maritime Gesangsgruppe *
* aus Kiel, die wirklich nicht zuviel versprochen hatte. Die vielen Zuhörer *
* waren begeistert und wurden bald zum Mitsingen und -schunkeln animiert. *
* Das Wetter war auch hier herrlich, und so wurde die Veranstaltung ein vol- *
* ler Erfolg. *

Ford. Wir tun was.



Ein unwiderstehliches Angebot

Entscheiden Sie sich jetzt für einen neuen Fiesta, und wir machen Ihnen ein besonders attraktives Angebot für Ihren Gebrauchtwagen. Bringen Sie uns Ihren 10 Jahre oder älteren PKW. Beim Kauf eines neuen Ford PKW entsorgen wir Ihren „Alten“ und belohnen Ihre saubere Tat, je nach Fahrzeugzustand, mit bis zu 3 000,- DM. Ist das ein Angebot?

Übrigens: Auch über Finanzierung und Leasing können Sie ganz offen mit uns reden. Wir machen Ihnen ein Angebot der Ford Bank. Den Fiesta gibt's serienmäßig mit:

- 1,1 l-Motor, 37 kW (50 PS) ● Fahrer-Airbag
- Seitenaufprallschutz ● Gurtstopperrn
- Von innen einstellbaren Außenspiegel u. v. m.

Unser Preis: 17 950,- DM oder
3 000,- DM Mietsonderzahlung,
54 Monate Laufzeit, 70 000 km,
232,- DM mtl. Rate.

AUTOHAUS SEEMANN GmbH
24321 Lütjenburg, Tel. 043 81 / 60 01

Das ist die mittlerweile fertige Brücke, die den Radweg Högsdorf-Blekendorf hinter dem Graskamp in einer Schleife über den Bach führt. Eine schöne Brücke.

An einigen Stellen scheint es sich aber um einen Radweg "de luxe" zu handeln: Großzügige Mauern und aufwendige Pflasterungen könnten darauf hindeuten, daß der Kreis zuviel Geld hat. Oder?



 * Die Reihe der sommerlichen *
 * Veranstaltungen wurde mit *
 * dem "SOMMERNACHTSBALL" der *
 * Nessendorfer Wehr am 23.7. *
 * fortgesetzt. Eigentlich *
 * waren die heißen Tage ja *
 * nicht dazu angetan, Leute *
 * zum Tanz in einen Saal zu *
 * locken, und so lief es bei *
 * Paustian denn auch recht

 * langsam an. Aber nachher war der Besuch gut und die Stimmung ebenfalls. *
 * Beim 2. BLASKONZERT des Fremdenverkehrsvereins bei Bleck in Futterkamp war *
 * die Marine-Kameradschaft aus Raisdorf zu Gast, mit Blasmusik und einem Shan- *
 * ty-Chor. Die Musikanten gingen an dem herrlichen Sommerabend (29.7.) bald *
 * nach draußen und erfreuten die zahlreichen Gäste. *
 * Das SANDKUHFEST der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr am 6.8. auf dem Kornhof *
 * profitierte noch von der Hitzewelle. Der Besuch war sehr gut, allerdings *
 * fast mehr Auswärtige als Einheimische. Was Wunder, daß bei solchem Wetter *
 * vor allem der Bierpilz umlagert war, Schnäpse gingen weniger als sonst. *
 * Die Nessendorfer Feuerwehr hatte ihr Grillfest zum "GROSSEN DORFFEST" umbe- *
 * nannt. Es fand am 12.8. im und um das Gerätehaus statt und war in diesem *
 * Jahr besonders gut besucht. *
 * Am Tag danach die 22. RATHLAU-RALLYE, an der sich 11 2er-Mannschaften betei- *
 * ligten. Sieger wurden (einmal mehr) Udo und Astrid Hanusch vor Dirk Rüder/ *
 * Andreas Buchhorn sowie Christian Mann/Dörte Lamp. Bester Fahrer war Christi- *
 * an Mann, bester Beifahrer Andreas Buchhorn. Die Tour ging bei stürmischem *
 * Wetter bis in den Raum Heiligenhafen und war wie immer von Ekhardt Hanusch *
 * perfekt organisiert und mit äußerst kniffligen Aufgaben gespickt. *
 * Das LATERNELAUFEN des Fremdenverkehrsvereins beschließt den Reigen der som- *
 * merlichen Aktivitäten. Das Wetter war am 27.8. wechselhaft, blieb aber zum *
 * Glück während des Umzugs ohne Regen. Nachmittags wurde gebastelt, es gab *
 * Kaffee und Kuchen, ein Zauberer trat auf, abends gaben die Gadendorfer ein *
 * Konzert, ehe sie den Umzug in Richtung Tivoli begleiteten. Gegen Ende der *
 * Veranstaltung bei Grillwurst und Getränken waren fast die Camper unter sich. *

Seite 17

Leider auf unserem Schwarz-Weiß-Foto nicht zu sehen: Ein weiterer Farbtupfer in unserer Landschaft nach dem Raps-Gelb jetzt vielerorts die blau-violetten Phaceliafelder (hier vor dem Hintergrund der Kaköhler Bucht am Binnensee). Je nach Aussaat blüht sie von Anfang Juni bis in den Spätsommer. Diese ursprünglich aus Nordamerika stammende Pflanze wird seit 1870 in Deutschland angebaut. Jetzt, im Zuge der stillgelegten Flächen, breitet sie sich auch hierzulande immer mehr aus. Sie erstickt durch schnelles Wachsen die Wildkräuter und hat außerdem einen hohen Gründüngungswert, durchlüftet mit ihrem Wurzelwerk den Boden, erfaßt Nitrate und Düngerreste aus früheren Jahren. Sie dient so der Bodengesundheit.



DIE HEIMSPIELE IN BLEKENDORF

Sa, 10. Sep.	15.30	II: VfL-Schwartbuck II
So, 11. Sep.	15.00	I : TSV Lütjenburg
Sa, 17. Sep.	15.30	III: TSV Stein II
Sa, 24. Sep.	15.30	II: Hessenstein II
So, 25. Sep.	15.00	I : TSV Stein
Sa, 8. Okt.	15.30	II: FC Kleinmeinsdorf
So, 9. Okt.	15.00	I : Probsteierhagen II
Sa, 15. Okt.	15.30	III: TSV Wentorf III
So, 16. Okt.	15.00	I : TSV Barsbek
Sa, 22. Okt.	15.00	II: Germ.Ascheberg II
So, 30. Okt.	15.00	I : SV Dobersdorf II
Sa, 5. Nov.	14.30	II: ASV Dersau II
Sa, 12. Nov.	14.30	III: SVK 88 Giekau II
So, 13. Nov.	14.30	I : TSV Schönberg II
Sa, 19. Nov.	14.00	III: Marina Wendtorf II
Sa, 26. Nov.	14.00	II: Postfelder SV
So, 27. Nov.	14.00	I : Rastorfer Passau



dann mit 8:0 Punkten ganz oben in der B-Klasse.

Die III. Mannschaft startete um so schlechter und fing sich am Anfang z.T. deftige Packungen ein, befindet sich aber auch in einem personellen Umbau, der sicher noch Geduld erfordert.

Zum 11. Mal trafen sich am 9. Juli die Volleyballer des SC Kaköhl mit denen aus der Partnergemeinde Zierow. Die Gastgeber aus Mecklenburg hatten einen Pokal gestiftet, der nun jedesmal ausgespielt und dann bis zum nächsten Treffen beim Sieger verbleiben soll.

Weil die Kaköhler Gäste nicht in bester Besetzung antreten konnten, durften die Zierower nach einem 3:2 Sieg die Trophäe behalten. Das ganze Drum und Dran vom Kaffeetrinken bis zum gemütlichen Beisammensein mit Grillen war wie immer harmonisch. Besonders erwähnenswert, daß die Kaköhler nun auch mit Damen antraten (wenn auch nur eine, nämlich Anita Deinas). Bei den Zierowern machen die Spielerinnen etwa die Hälfte der Mannschaft aus.

Nach dem knapp verpaßten Aufstieg in der vergangenen Saison versucht die I. des SC Kaköhl in kaum veränderter personeller Besetzung einen neuen Anlauf. Dabei geriet das erste Punktspiel gegen den Aufsteiger SVK Giekau (Trainer dort Holger Hahn!) mit einem Heim-1:2 zu einem klassischen Fehlstart. Dann folgten ein (am Ende)klares 7:2 in Lepahn und ein schwer erkämpftes 3:2 gegen Kreisliga-Absteiger SV Rethwisch. Ob die Mannschaft um den Neu-Trainer Gerd Ebsen eine Rolle als Mitfavorit spielen kann, dürfte sich in den nächsten Wochen zeigen. Die II. ist besser gestartet, hat auch noch 2 Punkte am grünen Tisch zu erwarten (Schönberg III hatte beim 3:1 einen Ligaspieler eingesetzt), steht

KANN DENN RECHNEN SÜNDE SEIN?

RENAULT TWINGO +
RENAULT KOMPLETT SERVICE
= FAHRSPASS, DER SICH
SICHER RECHNET.

DER CLOUDAZU: + RENAULT VERSICHERUNG

DER KOMFORT-TARIF DER RENAULT LEASING
LEAST-SICH INKLUSIVE RENAULT KOMPLETT SERVICE SO: MIT DER ANZAHLUNG UND DEN LEASINGRATEN SIND BEREITS FAST ALLE WERKSTATTKOSTEN FÜR 3 JAHRE ODER FÜR DIE

Modell: Renault Twingo	
36 Monatsraten à DM	248,55 *
Laufleistung Km	30 000
Leasing-Sonderzahlung DM	3 000
Überführungskosten DM	incl.

GEWÄHLTE KILOMETERLEISTUNG BEZAHLT. RECHNUNGEN FÜR INSPEKTIONEN, TEILE UND LÖHNE KÖNNEN SIE ALSO VERGESSEN. AUSGENOMMEN SIND LEDIGLICH POLSTER, LACKE, KAROSSERIETEILE, TREIBSTOFF, REIFEN UND UNVORHERSEHBARE SCHÄDEN (Z.B. UNFALL, GLASBRUCH ETC.). * AUSSERDEM WIRD AUF WUNSCH DIE GÜNSTIGSTE RENAULT VERSICHERUNG GLEICH INS LEASINGANGEBOT MIT EINBEZOGEN. FÜR FÖHRERSCHWEINULINGE BESONDERS INTERESSANT!

monatlicher Zuschlag für Haftpflicht DM	monatlicher Zuschlag für Haftpflicht DM
+ Teilkasko DM 85,24	+ Vollkasko DM 152,35
(Selbstbeteiligung DM 300,-)	(Teilkasko 58 DM 300,- Vollkasko 58 DM 650,-)

DER MACHT DIE WELT VERRÖCKT

Autohaus Scheibel
Lütjenburg ☎04381/8321
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof

RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30-17 Uhr Sprechstunde des Bürgermeisters, Kurverwaltung Sehlendorf, ☎ 04382/557 (bitte möglichst vorher Termin vereinbaren)

POST

9.00 bis 11 Uhr
14.30 bis 16 Uhr
mittw.u.sonnabds.
nur vormittags

Kreissparkasse

Mo, Di, Mi, Fr nur vormittags
9-12 Uhr, Do nur nachmittags von 14-18 Uhr



☎ 04382/592 Alten Dorfstr., Kaköhl ☎ 04382/277

- Sonntag, 11.Sept. Fahrradtour der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Treffpunkt 10 Uhr
- Sonnabend, 24.Sept. Laternenumzug der Feuerwehren der Gemeinde, diesmal in Futterkamp, Start 19 Uhr
- Sonnabend, 5.Nov. Kameradschaftsabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl (für Mitglieder, mit Essen, Voranmeldung)
- Dienstag, 15.Nov. 19.30 Uhr Grünkohllessen des SC Kaköhl, Gasthaus Siewers
- Sonnabend, 19.Nov. Kameradschaftsabend der Sehendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl (für Mitglieder und Gäste, mit Essen, Voranmeldung)
- Dienstag, 22.Nov. Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, 19.30 Uhr Bürgerfragestunde. Ort und Tagesordnung siehe Presse, Bekanntmachungen und SPD-Aushangkasten in Kaköhl
- Sonnabend, 3.Dez. Altenkaffee der Gemeinde für BürgerInnen über 70 Jahre mit Partner, Gasthaus Paustian, Nessendorf
- Sonntag, 4.Dez. "Blekendorfer Zeitung" Nr. 35 erscheint

GRÜNE TONNE und GELBER SACK Sehendorf und Sehlendorf: mittwochs, 14.Sept., 12.Okt., 9.Nov.
LEERUNG bzw. ABHOLUNG restliche Gemeinde: montags, 19.Sept., 17.Okt., 14.Nov.

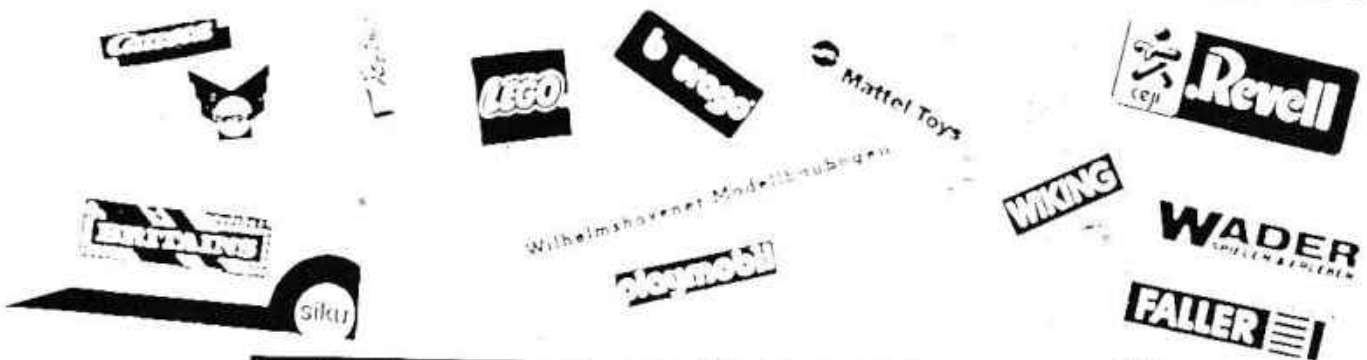
PREISSKAT und 66-Abend der SPD: Sonnabend, 26.Nov., 19.30 SchultheiB-Stube Hinz.

Restaurant Futterkiste

Gutbürgerliche Küche
Für Ihre Familienfeier liefern wir außer Haus:
Burgunderschinken, gefüllten Nacken, Grillhaxen.



Kurt Nickels
Sehlendorfer-Strand
Telefon (04382) 1253



SPIELWAREN-RUTZ
MARKTWIETE 2 · LÜTJENBURG · TELEFON 04381 / 8125 + 1429



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zum 90. Geburtstag:

Berta Hardt
in Futterkamp-Siedlung
am 7. Juni

zum 85. Geburtstag:

Henny Münster
in Futterkamp
am 4. Juli

Richard Prust
in Nessendorf
am 25. Juli

Elisabeth Becher
in Kaköhl
am 4. August

Ernst Nagel
in Futterkamp
am 16. August

zum 80. Geburtstag:

Elfriede Lembke
in Nessendorf
am 25. Juni

zum 75. Geburtstag:

Anni Reinhold
in Kaköhl
am 4. Juli

Lisbeth Schwarz
in Sehlendorf
am 20. August

zum Abitur:

Elisabeth v. Platen, Hof Sehlendorf
Folke Kaben, Sehendorf
Patrick Lithander, Hof Sehlendorf

zur Mittleren Reife:

Tanja Ehmke, Blekendorf
Karen Eickstädt, Blekendorf
Nina Friedrichsen, Sehendorf
Jasmin Hoffmann, Blekendorf
Ulrike Meier, Kaköhl
Heike Schwien, Blekendorf
Nadine Towara, Blekendorf
Yvonne Wellendorf, Futterkamp
Mareike Werner, Friederikenthal
Hinnerk Klodt, Gүнnenfelde
Björn Westphal, Futterkamp

zum Hauptschulabschluss:

Jan-Oliver Becker, Blekendorf
Markus Hadewiger, Kaköhl
Niko Herrendorf, Kaköhl
Markus Lühr, Blekendorf
Arne Thede, Kaköhl



Seite 20

Vielen Dank allen Inserenten! Wir bitten um Beachtung!

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 750. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, Tel. 04381/8727.

Tischlerei Hans Burmeister

24321 Kaköhl - Tel. 04382 - 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung